

1. Kurze Übersicht zu den Kulturen
2. Empfehlungen zum Wachstumsregler- und Fungizideinsatz
3. Broschüre Richtwerte für die Düngung 2021

1. Kurze Übersicht zu den Kulturen

Allgemein: Nach der kurzen fröhsummerlichen Phase vor Ostern, bremste der nachfolgende Temperatursturz, mit teilweise Nachfrösten und starkem Wind, das deutliche Wachstum der Bestände vorerst aus. Anfang nächster Woche sollen die Temperaturen ansteigen, so dass dann die Bestände wieder zulegen werden. Für die Kulturen bedeutet das im Einzelnen:

Winterraps: Die warmen Tage vor Ostern führten auf einigen Standorten auch zu einer weiteren Überschreitung der Bekämpfungsschwelle der Stängelschädlinge. Mit Einsetzen der Wetterbesserung besteht noch die Möglichkeit der Bekämpfung des Gefleckten Kohltriebrüsslers. Aufgrund der kalten Temperaturen verlängerte sich auch die Phase des Reifungsfraßes, bevor der Käfer zur Eiablage schreitet. Mit Ansteigen der Temperaturen erhöht sich die Aktivität der Käfer, die Behandlung sollte dann erfolgen. Da Rapsglanzkäfer nur in wenigen Ausnahmefällen eine Rolle spielte, kann der Gefleckte Kohltriebrüssler mit einem Pyrethroid Klasse II (z.B. Karate Zeon, Kaiso Sorbie, Jaguar, u.a.) bekämpft werden. Beachten sie die Anwendungshäufigkeit der Produkte, Herbstbehandlungen gegen Rapserrdfloh zählen mit.

Vereinzelt bleiben Pflanzen im Wuchs zurück. Häufig findet man dann kleine Rapserrdflohlarven, die sich aus der späten Eiablage (siehe WD Ost Nr. 48 vom 10.11.2020) entwickelt haben. Bor und Bittersalz sowie wüchsiges Wetter müssen die Pflanzen nun fördern.

Wintergerste: Die Wintergerste ist schleichend weitergewachsen und befindet sich überwiegend im Stadium 31. Für den Einsatz des Wachstumsreglers sollte ein günstiger Termin bei gut wüchsigen Bedingungen im Zeitraum ES 31-32 gefunden werden. Dabei sind die Einsatzbedingungen entscheidend für die Wirkung. Besonders in der Wintergerste heben höhere Aufwandmengen keine schlechten Einsatzbedingungen auf. Je nach Standort wird das Ende der Woche bzw. nächste Woche der Fall sein. Beachten sie für die Terminierung der Maßnahme die Sortenansprüche. Vor allem die Sorte KWS Kosmos darf nicht zu früh behandelt werden. Schlimmstenfalls reagiert sie mit einem zwischenzeitlichen totalen Wachstumsstopp.

Vereinzelt treten einzelne Rhynchosporium-Blattflecken auf (Sorte KWS Higgins etwas stärker). Die kühle zum Teil feuchte Witterung begünstigte die Infektionen. Gut wirksame Fungizide sind 0,6 l/ha Input Classic oder 0,3-0,4 l/ha Proline (Patentschutz ist abgelaufen, verschiedene Prothioconazole auf dem Markt) zusammen mit dem Wachstumsregler. Zwergrost tritt in den anfälligen Sorten (z.B. KWS Higgins, KWS Kosmos) ebenfalls auf, allerdings bei weitem nicht in der Stärke des Vorjahres. Spielt nur Zwergrost eine Rolle, kann ein Solo-Tebuconazol-Produkt zum Einsatz kommen. Allerdings kann man da keine Wirkung auf Rhynchosporium oder Netzflecken erwarten. Letztere sind momentan in den Sorten SY Galileo und KWS Flemming auffällig.

Mit Fortschreiten der Vegetation kristallisierten sich die zunächst etwas unklaren Symptome der Wintergerste klarer heraus. Neben Spurennährstoffmangel, vor allem Mangan (1), sind Gelbmosaikvirus (2: weiße Strichelung auf den Blättern, bodenbürtig) und nesterartiger Befall mit Gelbverzweigungsvirus (3: Verzweigung und Vergilbung von Einzelpflanzen, Übertragung durch Blattläuse) auffällig. Die Blattläuse haben im Gegensatz zum Vorjahr in der Regel nicht überlebt, so dass in Beständen mit nesterartigem Befall kein Insektizideinsatz notwendig ist. Die Blattlauspopulation muss sich erst wieder neu aufbauen. Führen sie eigene Bestandskontrollen durch.



(1) Mangan-Mangel



(2) Gelbmosaik-Virus (weiße Strichelung)

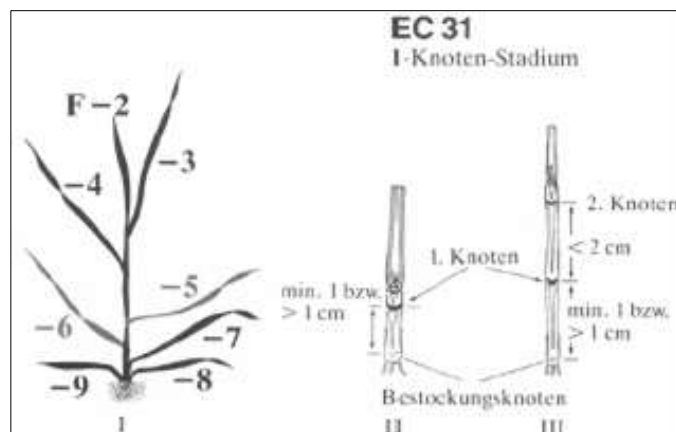


(3) Gelbverzweigungsvirus (nesterartig)

Winterroggen: Septembersaaten des Winterroggens befinden sich im Stadium 31, Übergang zu ES 32 (Bild 4). Spätere Bestände sind je nach Standort in Stadium 30-31. Ältere Blätter sind z.T. abgefroren, vereinzelt spielt Mehltau eine Rolle.



(4) Roggen in ES 31 (Foto: Both)



(5) Grafische Darstellung der Stadienbestimmung

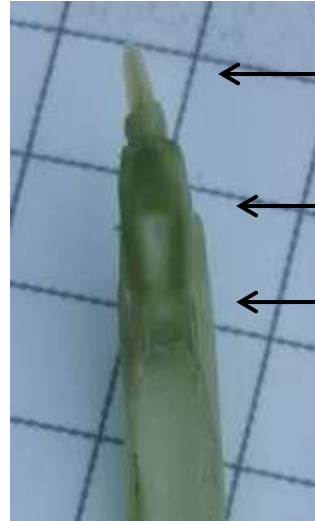
Winterweizen: Beim Winterweizen bestehen große Unterschiede in der Entwicklung, je nach Aussaattermin, Standort, Sorte und Herbizidbehandlung. Die Ackerfuchsschwanz-Behandlungen mit Atlantis Flex und Niantic sollten inzwischen abgeschlossen sein. Vereinzelt sind noch Nachbehandlungen gegen Hundskerbel und Klettenlabkraut erforderlich.

September-Saaten und Bestände unter direktem maritimem Einfluss befinden sich im Stadium 31. Der überwiegende Teil des Weizens ist im Stadium 30, F-3 ist komplett geschoben, aber F-2 noch komplett drin. Als Erinnerung: Gegen *Septoria tritici* müssen die obersten drei Blätter geschützt sein (F – F-2). Spätere Saaten nach Mais, vor allem im nördlichen Dienstgebiet, hängen in der Entwicklung deutlich zurück. Zum Teil sind sie noch nicht durchgängig im Stadium 30.

Bei frühen Saaten ist es für die Bestimmung des exakten Stadiums wichtig, die Halme nicht nur aufzuschneiden, sondern auch die einzelnen Blätter herauszupulen. Häufig zeigt das Aufschneiden des Halmes deutlich Stadium 31 (1. Knoten 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt, Achtung: Bestockungsknoten oft hochgeschoben), Übergang in ES 32. Somit hat man das Gefühl, man ist schon zu spät mit diversen Maßnahmen. Dem ist aber nicht so! Das Aufpulen des Halmes zeigt, dass sich häufig noch 3 Blätter (F, F-1 und F-2) vollständig drin befinden. Dann ist das Stadium 31 noch nicht ganz erreicht. In ganz frühen Sorten ist ES 31 klar erreicht. Z.B. in Campensino oder Chevingon, schiebt F-2 (Bild 6: F und F-1 drin, F-2 schiebt, F-3 und F-4 draußen).



(6) F-2 geschoben (ES 31) Foto: Krützmann



Ähre deutlich kleiner als 1 cm

Erster Knoten, noch nicht 1 cm vom Bestockungsknoten

Hochgeschobener Bestockungsknoten

(7) Die Ähre ist 3 mm groß, Übergang ES 30/31

Einen zusätzlichen Hinweis bietet die Größe der Ähre (7). Diese ist nur 3 mm groß, das heißt, eindeutig ES 30/31. Würde sich der Weizen in ES 31/32 befinden, wäre die Ähre mindestens 1 cm groß. Das ist in diesem Foto nicht der Fall.

Bis Mitte Dezember waren die Bedingungen für die Krankheit *Septoria tritici* optimal. So gesehen, ist es nicht weiter verwunderlich, dass je nach Sorte und Aussaattermin mehr oder weniger stark ausgeprägter Ausgangsbefall auf den älteren Blättern vorhanden ist. Die auf den alten abgestorbenen Blättern vorhandenen Pyknidien sind noch aktiv und entlassen Pyknidiosporen. Das weitere Wetter mit Niederschlägen und Blattnässedauer (>35 h) entscheiden aber letztendlich über den weiteren Verlauf der Krankheit. Die obersten drei Blätter müssen geschützt werden, so dass die Fungizidmaßnahme angepasst an ein Infektionsereignis im Zeitraum ES 31-32 erfolgen sollte.



(8) *Septoria tritici* Pyknidien auf alten Blättern



(9) freigesetzte Sporen (beides 07.04.21) Foto: Gladenbeck-Bober

Die Ausgangsbedingungen für Halmbrech sind günstig gewesen. Aber auch hier gilt, die folgende Witterung ist dafür ausschlaggebend, ob die Krankheit relevant wird oder nicht. Im letzten Jahr verhinderte der trockene April relevanten Befall. Kontrollieren sie besonders ihre Frühsaaten (z.B. Sorte Chevingon) auf Verbräunungen.

Des Weiteren ist erster frischer Mehltau in den Sorten Chevingon, Porthus und Faustus, sowie erster Gelbrostbefall in der Sorte KWS Loft aufgetreten. Diese Sorten zählen jeweils zu den anfälligen für die jeweilige Krankheit.

2. Empfehlungen zum Wachstumsregler- und Fungizid-Einsatz

Allgemeine Informationen:

Inzwischen gibt es nicht nur eine Vielzahl von CCC-Produkten, sondern generell ist der „Wachstumsreglermarkt“ sehr unübersichtlich geworden. Achten sie bei den einzelnen Produkten auf die jeweiligen Zulassungen, die sich häufig unterscheiden in: zulässige Aufwandmenge, zulässiges Einsatzgebiet (Kultur) und Anwendungstermin. (Zulassungstabelle unter: https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Wachstumsregler/Wachstumsregler_im_Wintergetreide.pdf)

Die gewählte Wachstumsregler-Intensität zur Absicherung der Standfestigkeit der Wintergetreidekulturen ist im Wesentlichen abhängig von: 1.: Temperatur und Strahlungsintensität zum Einsatzzeitpunkt, 2.: Bestandesdichte, 3.: Lageranfälligkeit der Sorte.

1. Temperatur und Strahlungsintensität: Wachstumsreglermaßnahmen gehören, wie der Name schon sagt, in eine aktive Wuchsphase. Der Einfluss des Wetters hat viel größere Bedeutung auf das Gelingen der Maßnahme, als die letztendliche Mittelwahl. In der langen Entwicklungsphase des Getreides von ES 29/30-32 gibt es immer mal optimale Applikationsbedingungen, siehe die warmen Tage vor Ostern. Diese müssen dann auch genutzt werden. Wachstumsregler in nicht wüchsigen Phasen eingesetzt, erzielen nur unzureichende Wirkungen. Nicht immer fangen höhere Aufwandmengen ungünstige Wetterbedingungen auf. Anfang nächster Woche steigen die Temperaturen, somit bieten sich dann günstigere Behandlungsfenster (mehrere Tage mit zweistelligen Tagestemperaturen).

Ein Spritzfenster hilft den Erfolg der Maßnahme einzuschätzen!

Tabelle 1: Witterungsansprüche der Wachstumsreglerwirkstoffe

Wirkstoff	Produkt	Temperaturansprüche
Chlormequatchlorid	CCC-Produkte, Regulator	> 6°C und Sonne oder > 10°C und bedeckt
Mepiquatchlorid (Prohexadion-Calcium)	Medax Top	> 6°C und Sonne oder > 10°C und bedeckt
Prohexadion-Calcium	Fabulis OD	> 12°C und Sonne
Prohexadion-Calcium, Trinexapac-ethyl	Prodax	> 12°C und Sonne
Trinexapac-ethyl	Moddus-Produkte	> 12 °C, möglichst strahlungsintensiv
Ethephon	Camposan, Cerone 660	> 15 °C, wüchsige Bedingungen

2. Bestandesdichte: Hohe Bestandesdichten haben auch ein deutlich höheres Lagerrisiko. Durch die starke Beschattung der Halmbasis treiben sich die Getreidehalme gegenseitig in die Länge und eine natürliche Stabilisierung durch Sonneneinstrahlung wird erschwert.

3. Lageranfälligkeit der Sorte: Die Sorten unterscheiden sich in der Pflanzenlänge und reagieren zudem unterschiedlich auf den Einsatz von Wachstumsregulatoren. Beide Parameter nehmen Einfluss auf das Lagerrisiko. Passen Sie daher die Wachstumsregler-Intensität der Lageranfälligkeit der jeweiligen Sorte an. Standfeste Winterweizen-Sorten sind z.B. Kamerad, KWS Fontas, LG Initial, RGT Depot und Informer. Lageranfällige WW-Sorten sind z.B. KWS Talent, Asory, Argument und Kashmir.

Empfehlung

Winterweizen und Triticale:

In der Regel sind zweimalige Einkürzungsmaßnahmen zu ES 31/32 und ES 37/39 mit entsprechenden Aufwandmengen ausreichend, um eine ausreichende Stabilität zu gewährleisten. Eine weitere Herangehensweise ist eine dreimalige Einkürzung zu ES 30/31, ES 31/32 und ES 37/39 die sich ebenfalls bewährt hat.

Empfehlung: In Beständen, wo F-2 spitzt, erfolgt keine extra Aufteilung der Wachstumsreglergabe zu T1.

Einsatz zu ES 31/32	Einsatz zu ES 37/39
1,5 - 2,1 l/ha CCC + 0,2 - 0,3 l/ha Trinexapac-Produkt (z.B. Moddus)	Mittelwahl und Aufwandmenge in Abhängigkeit der Wirksamkeit der bisherigen Maßnahme, Witterung und Lageranfälligkeit der Sorte
1,5 - 2,1 l/ha CCC + 0,3 - 0,5 kg/ha Prodax	
Beachten Sie die maximal zugelassene Aufwandmenge der empfohlenen Präparate (z.B. max. 2,1 l/ha CCC)	

Einsatz zu ES 30/31	Einsatz zu ES 31/32	Einsatz zu ES 37/39
1,0 - 1,5 l/ha CCC + 0,15 - 0,2 Trinexapac-Produkt (z.B. Moddus, Calma, usw.)	0,6 - 1,1 l/ha CCC + 0,15 - 0,2 Trinexapac-Produkt (z.B. Moddus, Calma, Moxa usw.)	Mittelwahl und Aufwandmenge in Abhängigkeit der Wirksam- keit der bisherigen Maßnahme, Witterung und Lageranfälligkeit der Sorte
1,0 - 1,5 l/ha CCC + 0,2 - 0,3 kg/ha Prodax	0,6 - 1,1 l/ha CCC + 0,2 - 0,3 kg/ha Prodax	

Beachten Sie die maximal zugelassene Aufwandmenge der empfohlenen Präparate (z.B. max. 2,1 l/ha CCC)

Fungizid: Ausgangsbefall mit *Septoria tritici* ist je nach Sorte vorhanden. Für viele Bestände ist die klassische T1-Maßnahme mit dem Schwerpunkt *Septoria* im Stadium ES 31/32 aktuell noch zu früh. Dafür sollte das drittletzte Blatt (F-2) draußen sein, um auch durch die Maßnahme geschützt zu werden. Anders verhält es sich mit Gelbrost und Mehltau. Gelbrost wurde vereinzelt in der Sorte KWS Loft und in Triticale-Sorten festgestellt. Mit steigenden Temperaturen ist mit dem Befall der Sorte Benchmark zu rechnen, da diese den Weizen befallene neue Gelbrostrasse höhere Temperaturen bevorzugt. Empfehlung in weit entwickelten Beständen zum Schutz neuer Blattmasse:

- Schwerpunkt **Gelbrost:** 0,5 l/ha Folicur (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen) / Orius (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen) oder

0,5 l/ha Epoxion/Rubric (Rubric nicht in Triticale, Gewässer: beide 1m, Hang: Epoxion: 20m Streifen, Rubric keine Hangaufgabe) Aufbrauchsfrist!

Gelbrostempfehlung besonders für die Sorten KWS Loft, Benchmark, KWS Talent, RGT Reform, Argument, Asory, Faustus, Kashmir und SU Selke

- Schwerpunkt **Mehltau und Gelbrost:** 0,5–0,75 l/ha Pronto Plus (nicht in Triticale, Gewässer 90%: 15m, Hang: 20m Streifen)

- Schwerpunkt **Septoria:** - Wenn das Wetter auf Regen wechselt und ein Infektionsereignis zu erwarten ist, dann vorbeugend:

1,0 l/ha Folpan 500 SC (+ 0,5-0,75 l/ha Pronto Plus bei Gelbrost u. Mehltau)

1,0 l/ha Folpan 500 SC (+ 0,5 Folicur bei Gelbrost)

Folicur ist nicht in Triticale zugelassen. Gegen Gelbrost kann z.B. Orius eingesetzt werden (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen)

Wintergerste:

In der Wintergerste ist die Bestimmung des Entwicklungsstadiums besonders wichtig. Zu frühe Wachstumsregler-Maßnahmen können die Bestände zu stark ausbremsen. Stadium 31 muss flächig sicher erreicht sein. Erfahrungsgemäß bringen Behandlungen zu ES 31/32 bei gut wüchsiger Witterung gute Einkürzungseffekte (witterungsgemäße Terminierung ist entscheidend!) und eine ausreichende Sicherung der Standfestigkeit. Nach jetzigem Wetterbericht liegt der Termin frühestens Ende der Woche bzw. Anfang nächster Woche.

Einsatz zu ES 31/32	Einsatz zu ES 37/39
0,5 - 0,75 l/ha Medax Top + 0,5 - 0,75 kg/ha Turbo (+ 0,25 l/ha Ethephon 660)	Mittelwahl und Aufwandmenge in Abhängigkeit der Wirksamkeit der bisherigen Maßnahme, Witterung und Lageranfälligkeit der Sorte (Empfehlung folgt dann aktuell)
0,4 - 0,6 kg/ha Prodax (+ 0,25 l/ha Ethephon 660)	
0,3 - 0,4 l/ha Trinexapac-Produkte (z.B. Moddus, Calma) + 0,3 – 0,4 l/ha Ethephon 660	
1,0 l/ha Bogota + 0,3 l/ha Moddus	
1,0 - 2,0 l/ha Regulator 720 + 0,2 - 0,3 l/ha Trinexapac-Produkte (z.B. Moddus, Calma) (+ 0,25 l/ha Ethephon 660)	

Der Zusatz von 0,25 l/ha Ethephon 660 (z.B. Camposan Extra, Cerone 660) macht nur bei Tagestemperaturen ab 15°C Sinn. Bei kühlen Tagestemperaturen sollten dann bevorzugt die Präparate Medax Top oder Prodax in einer höheren Aufwandmenge zum Einsatz kommen.

Die Ethephon-Zugabe verstärkt die Wirkung von Prodax erheblich, so dass diese besonders in lageranfälligen Sorten (z.B. KWS Higgins, LG Veronika, SY Galileo, KWS Flemming, KWS Keeper, KWS Orbit, KWS Kosmos) und üppigen Beständen zum Einsatz kommen sollte.

Die zugelassene Gesamtaufwandmenge von 0,7 l/ha Camposan bzw. Cerone 660 darf auch in der Spritzfolge nicht überschritten werden (Präparat wechseln).

Nach dem Einsatz von Medax Top sollte die Nachlage in Abhängigkeit der Folgewitterung in einem Zeitfenster von 8-14 Tagen erfolgen. Die rechtzeitige Nachlage verhindert das schnelle Auswachsen und die daraus folgende Sollbruchstelle am Halm. Warmes wüchsiges Wetter erfordert eher 8 Tage, bei anschließender kühler Witterung mit geringem Wachstum liegt die Spanne eher bei 14 Tagen.

Für alle Wachstumsregler gilt der länderspezifische Abstand zu Oberflächengewässern (1 m) sowie keine Hang- und NT-Auflagen.

Fungizid: Die Ausgangslage ist beschrieben. Bestehender Befall kann kaum bekämpft werden, es gilt Neinfektionen zu verhindern und neue Blattmasse zu schützen.

- Schwerpunkt Zwergrost: 0,5-0,7 l/ha Folicur (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen) (o.a. Tebuconazol-Produkt)
- Schwerpunkt Rhynchosporium: Zwergrost und Netzflecken werden mit erfasst
 - 0,6 l/ha Input Classic (+ Mehltau) (Gewässer 90%: 15m, Hang: 20m Streifen) oder
 - 0,3 l/ha Proline (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen)

Winterroggen:

Frühe Roggenbestände, vor allem auf den besseren Standorten, befinden sich in ES 31/32. Etwas spätere Oktobersaaten befinden sich in ES 30/31. Da der Roggen im Vergleich zu anderen Getreidekulturen eine höhere Pflanzenlänge erreicht und damit auch eine größere Hebelwirkung entsteht, ist eine gute Stabilisierung der untersten Internodien für die Standfestigkeit von großer Bedeutung. Die letzten Jahre wurde der Winterroggen zunehmend auch auf besseren Böden angebaut. Roggen auf lehmigen Sanden mit guter Wasser- und Stickstoffnachlieferung ist anders zu behandeln, als Roggen auf Sandböden. Das muss beim Wachstumsregler-Einsatz unbedingt berücksichtigt werden. Dabei ist die gesamt zugelassene Aufwandmenge von CCC (2,0 l/ha) und Moddus (0,6 l/ha) zu beachten.

Einsatz zu ES 31/32	Nachlage zu ES 37/39
1,0 - 2,0 l/ha CCC + 0,3 – 0,4 l/ha Trinexapac-Produkte (z.B. Moddus, Calma)	Mittelwahl und Aufwandmenge in Abhängigkeit der Wirksamkeit der bisherigen Maßnahme, Witterung, <u>Standort</u> und Lageranfälligkeit der Sorte
1,0 – 2,0 l/ha CCC + 0,3 – 0,5 kg/ha Prodax	

Die höheren Aufwandmengen gelten für bessere Standorte mit entsprechendem Wasserhaltevermögen und notwendiger Nachlieferung.

Sorteneinstufungen nach der Beschreibenden Sortenliste für **Winterroggensorten**:

Gute Standfestigkeit: BSA-Note 3:	KWS Binntto, SU Piano
Mittlere Standfestigkeit BSA-Note 4:	KWS Trebiano, KWS Tayo, SU Forsetti
Geringe Standfestigkeit BSA-Note 5:	KWS Eterno, KWS Serafino, SU Performer

Fungizid: In einigen Beständen spielt Mehltau eine Rolle. Da bietet sich zum Wachstumsreglertermin ab Ende der Woche bzw. Anfang nächster Woche der Einsatz von Pronto Plus an. Sollte sich bei späterer Terminierung (Stadium noch nicht erreicht) die fungizide Befallslage noch ändern, stehen mit Input Classic, Input Triple und Folicur weitere Optionen zur Verfügung.

- gegen Mehltau: 0,5 – 0,75 l/ha Pronto Plus (Gewässer 90%: 15m, Hang: 20m Streifen)
- gegen Rhynchosporium: 0,6 l/ha Input Classic (+ Mehltau) (Gewässer 90%: 15m, Hang: 20m Streifen) oder
0,3 l/ha Proline (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen)
- gegen Braunrost: 0,5 – 0,7 l/ha Folicur (Gewässer 90%: 1m, Hang: 10m Streifen) (o.a. zugelassenes Tebuconazol)

3. Richtwerte für die Düngung 2021

Die 26. Ausgabe der Richtwerte für die Düngung soll neben Onlineangebot und Bauernblatt ein hilfreicher und verlässlicher Wegweiser für die gute fachliche Praxis beim Düngen sein. In diesem Zusammenhang sind in der Neuauflage 2021 die wesentlichen Änderungen, die sich durch das neue Düngerecht ergeben haben, im Detail dargestellt und um viele praxisrelevante Beispiele ergänzt. Die Neuauflage der Richtwerte ist kostenpflichtig erhältlich zum Preis von 10 €/Exemplar und bevorzugt zu beziehen per Mail unter athimm@lksh.de; Tel.: 04331-9453-342.



In eigener Sache: Um in der jetzigen Situation die rechtzeitige Zustellung des Warndienstes zu gewährleisten, ist die Umstellung auf E-Mail-Zustellung sinnvoll. Bitte melden sie sich dafür unter bhempel@lksh.de.

Fotos: 1-3, 7: Landschreiber; 4: Both; 6: Krützmann; 7-8: Gladenbeck-Bober

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Klein	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nklein@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.